

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **11 (1957)**

Heft 9

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

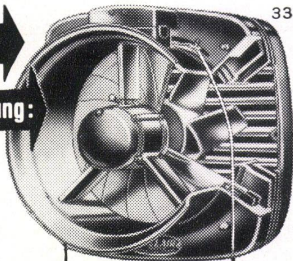
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fehlt es an der Lüftung?

Hier die IDEAL-Lösung:



33



Angenehmes Klima, ohne Zugluft mit

XPELAIR

Neuer, einzigartiger
Fenster-Ventilator

- ★ Dank Iris-Verschluß, in Ruhestellung vollständige Abdichtung gegen aussen
- ★ Nylon-Kordel zur Betätigung von Schalter und Iris-Blende
- ★ Vibrationsfrei, durch ruhig laufenden Motor von langer Lebensdauer
- ★ Einfachstes Einbauen in Fenster und Mauern



Drei formschöne Modelle mit Förderleistungen von 210, 425 und 850 m³/h für Arbeitsräume, Gaststätten, Wartezimmer, Küchen, Labors, etc.



Alles Nähere durch den Generalvertreter

A. WIDMER AG. ZÜRICH, Talacker 35 Tel. (051) 23 03 11

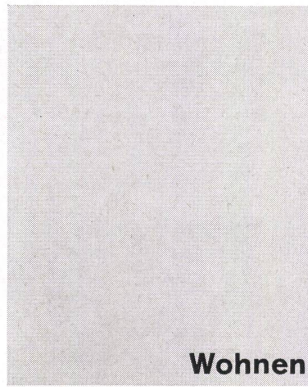
Kaufen Sie
die
Katze
nicht
im Sack!



Jede Fluoreszenz-Röhre benötigt ein Vorschaltgerät. Es ist — von aussen unsichtbar — in den Beleuchtungskörper eingebaut. Weil man den Beleuchtungskörpern nicht ansieht, was für ein Vorschaltgerät eingebaut ist, tun Sie gut, beim Kauf einer Fluoreszenzröhren-Beleuchtung auf **KNOBEL-VACO-Vorschaltgeräte** zu dringen. Diese sind brummfrei, betriebssicher, besitzen gesteigerte Lebensdauer.

KNOBEL  ENNENDA

Grösste und älteste Vorschaltgerätefabrik der Schweiz
Vertreten durch: Ernst Scherer, Freudenbergstr. 59, Zürich 7,
Telephon 051/24 33 85
Auch das *Knobel-Perfektstart-Gerät* ist ein VACO-Gerät. Es besitzt hervorragende Zündigenschaften.



Wohnen

Neues Geschäftshaus der Möbelgenossenschaft in Basel

Architekt BSA Hans Fischli, Direktor der Kunstgewerbeschule in Zürich, hat mit seinen Mitarbeitern F. Eichholzer, E. Franz und K. Thut das neue Geschäftshaus der Möbelgenossenschaft in Basel gebaut, dessen Ladenlokale am 28. Juni eingeweiht wurden. Der Einsatz der Möbelgenossenschaft und vor allem die Initiative des Basler Direktors, Herrn Tellenbach, für das neue Möbel sind besonders beachtenswert. Er pflegt immer wieder vor allem auch jungen Künstlern und Möbelentwerfern Gelegenheit zum Bau neuzeitlicher Möbel zu geben. Wir haben im Laufe der letzten Jahre öfters derartige Arbeiten veröffentlicht. Wir werden den sehr sauber ausgeführten Bau in einer der nächsten Nummern ausführlich behandeln.

Die Welt an den Wänden

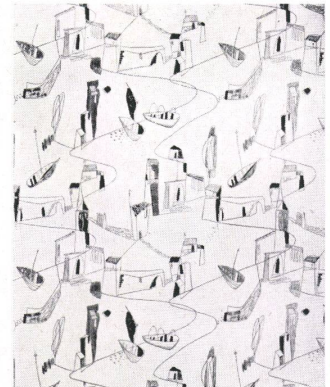
Der neue Wohnstil forderte zwangsläufig auch eine neue Wandbelegung. Die deutschen Tapetenfabrikanten waren sich darüber einig, daß das konventionelle Blüchermuster keine Chance mehr hatte und neuartige Dessins entworfen werden mußten, die dem Charakter der heutigen Raumkultur Rechnung tragen. Das Bemühen, den bildenden Künstler und den erfahrenen Designer für die neuen Entwürfe zu gewinnen, wurde offensichtlich. Fabrikanten, wie etwa Dr. Emil Rasch, der seine avantgardistischen Bestrebungen bereits vor 25 Jahren unter Beweis stellte, indem er die Bauhaus-Tapeten produzierte, wußten auch solche Künstler für die neuen Aufgaben zu interessieren, die es bisher abgelehnt hatten, für die Industrie zu arbeiten. Heute zählt die Tapetenfabrik Rasch in Deutschland, England, Holland, Dänemark, Polen, Ungarn, Italien, in der Schweiz und in den USA etwa 50 Künstler, die das Gesicht ihrer Produktion prägen.

Diese Künstler erinnerten sich auch an die Bildtapeten, die in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts ihren Siegeszug von Frankreich aus in die Welt antraten. Prominente Maler Westeuropas schufen damals Zyklen aus der Mythologie und Geschichte, sowie imposante Panoramen südlicher romantischer Landschaften, die in mühevoller Kleinarbeit im Handdruckverfahren vervielfältigt wurden. Viele dieser kostbaren Tapeten sind noch heute in europäischen Schlössern zu finden.

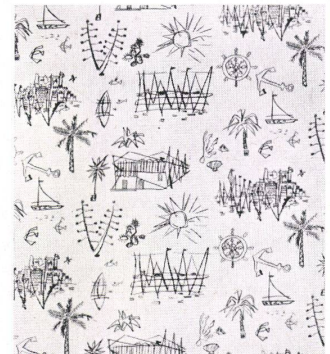
Die Bildtapeten unserer Zeit dagegen werden auf Maschinen produziert. Sie sind daher kein Luxusartikel mehr, sondern Gebrauchsgegenstände, die sich jedermann leisten kann. Ihre Entwerfer haben sich die Schönheit fremder Länder und die Charakteristik der Weltstädte zum Vorwurf gewählt, mit denen sie in der ihr eigenen schöpferischen Handschrift einen Hauch ferner Atmosphäre auch in den kleinsten und abgeschiedensten Wohnraum zaubern wollen.

Capri und Nizza, Cannes und Venedig, Amsterdam, New York und andere Plätze, die das Fernweh aufkommen lassen, sind uns heute durch die Bildtapeten ganz nahe. In farblich feinsinnigen Darstellungen schmücken sie jeweils nur eine Wand, eine Nische oder Ecke, während die übrigen Flächen mit Bauhaus- oder Eintontapeten beklebt werden. Der Effekt der Bildtapete wird dadurch um so wirksamer.

Egon E. Schleinitz



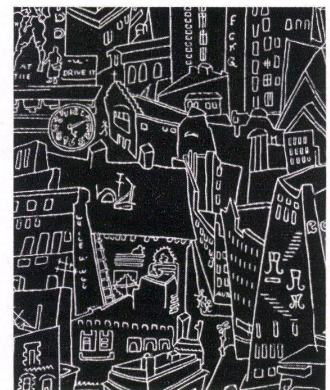
1



2



3



4

1
«Lavertezzo». Rasch-Künstlertapete von Cuno Fischer.

2
«Cannes». Rasch-Künstlertapete von Arthur Langlet.

3
«Nizza». Rasch-Künstlertapete von W. Donnerstag.

4
«New York». Rasch-Künstlertapete von Letizia Cerio.